

N. N. 22488

MOSAİK-WERKSTÄTTE

FÜR

CHRISTLICHE KUNST

IN INNSBRUCK.

INNSBRUCK 17 Sep. 1876

Ihrer Gefühlsabgaben!

Längst habe Dank für die aufrichtigsten  
freundlichen Zuneigen, mit welcher E. Hochacht.  
Gehanne mich beehrte. Ich war die  
letzte Tage in München, darinnen  
kam meine Abreise so spät.

Ich danke mit Grund E. Hochacht.  
Gehanne wieder mit aufrichtigem ganz  
offenem Ausdrucke, warum ich die  
Leitungs "für christliche Kunst" der  
Ihrer Mosaik Werkstätte mochte:

Ich bin nicht zufrieden meine Abrei-  
sen nur auf die Kirche und kirchliche  
Kunst zu beschränken, aber so wenig  
als ich die Religion, das Christenthum,  
nur auf die Kirche und auf das Innere  
des Menschen beschränkt wissen mochte;

aber ich bin fast aufgefahre gerade Arbeit  
zumückzurück zu sein, welche sich mit der  
Anmuthung christlicher Auffassung über  
Glaubens- & Bittensachen nicht was  
wird müß. Keine Kind soll sich danach  
ängern, auf daß wir nicht der Geist  
Christi über Angewandte haben. Ineffa.  
Aber so wenig als ich also Professor  
Arbeiten, welche nicht unchristlich sind  
aufzugeben, aber so wenig würde ich  
himmlische Arbeiten machen, wenn sie  
nicht in christlicher Geistes gefallen  
sind, und wenn sie auf nun nirgend  
Michel Angelo!

Ich weiß wohl, daß ich mit dieser  
Aufgabe und Reservierungen nun

Das große neue Spiel der Menschen vom  
Luft, nachhattet und für einen Versuch  
hing gefaltete wurde, und daß wir  
Tudumf das viel wertvollere  
Spiel der Arbeit nachzufahren wird,  
und <sup>daß</sup> gerade jetzt die Zeit räume,  
Mafurken für Präfere zuverka zu  
zflagen, nachdem man in Berlin  
kennt das Anfang gemacht diese  
unermessliche Größe für Fasaden  
zu manneudae; ich weiß auf daß  
es nicht mehr sein möglich sein  
wird, die M. Mark, Statten in klüßen.  
das Hand zu bringen aber fast  
große Opfer zu bringen, und daß  
neue Wandlungen kann Ende sein  
wird; aber trotzdem kann ich nicht  
andere faulden aber meine Überzeug-  
gung zu manneudae.

Geht und für von der Menschen  
find wir zwar nicht ganz gleichgüt-  
lig, aber lange nicht so richtig wie  
die unsere Überzeugung nicht geben

Du zu fahre. Zu unserer Abzuga-  
gung bin ich auf nach England  
auf den die meisten Anstellungen  
gefallen. Mit der künftigen Kunst  
geht auf die wissenschaftliche Kunst zu Grunde,  
und es bleibt da nur eine gewisse  
Pfanzung von dem Tadel der fassen ge-  
sigen Pfanzung übrig. Ich setze in der  
Anders in Gafersma nach der Bildung  
des Cornallins und Kef aus lieblicher  
gerichtet nach dem, daß ich die Kunst  
übersteht. Ich bin keine Künstler, und  
bin die Kunst nicht aufzuführen,  
so will ich aber am liebsten in der  
Mafark der fassen Kunst nachzu-  
gehen, doch es auf einen Teil unserer  
Kunst.

Die Madonna, welche ich nach einem  
Lizza, welche mit Beulochner in  
Frank nach der Madonna in S. Maria  
in Trastevere nach, auf den Gipfel  
des Gianicolo Gebirges hin



zu No 22. 438

meiner LmB kosteten 100. —

Es sind aber neue Ausbrenn & Gullkorniß,  
Cinnamons angefügt, die mir  
für meine Puffgas aus Giral  
gaffau, wenn diese wegfallen, so  
dinsten der Preis wenig über  
300 marken auf 325 kommen.

Euchselbigen Euer Hochachtung  
kennet mir insonderlich Aufmerksam,  
und sperken Sie mir nicht das  
wenigste Ihr Puffgas und  
Ihre Antze

Ihrer Aufmerksamkeiten  
angegebenen

Albert Neunauer



Leubach

Wien

K. K. Hofbibliothek

Wien